



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Girolamo Gigli.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

zum Marchese erhoben, und war eine zeitlang Kammerherr des Herzogs zu Mantua; wurde aber 1697. Professor der Toscanischen Sprache zu Florenz, und Professor zugleich an der dasigen Ritter Akademie, und starb daselbst 1708. Außer andern Gedichten schrieb er

Satire. Amsterd. (Lucca.) 1716. 8.
welche sehr geschätzt werden, aber selten sind *).

Sonst lebte auch noch in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts ein guter italienischer Dichter

Giulio Acciani.

Der einer der ersten war, der den verderbten Geschmack der vorigen Zeiten verlies. Er war vorzüglich zur Satire geneigt; weil aber seine Satiren zu beißend waren, so ist von seinen Gedichten nichts gedruckt worden *).

Achtzehntes Jahrhundert.

Girolamo Gigli.

Der eigentliche Geschlechtsname des Gigli war Nenci. Er wurde 1660. zu Siena geboren. Sein Vater der Doctor Joseph Nenci hinterließ ihn über 40000 Scudi, die er aber bald durchbrachte. Wegen seines aufgeweckten Kopfes nahm ihn ein Edelmann

*) Adelsungs Gelehrten Lexicon.

*) Ebendaselbst.

mann zu Siena Namens Girolamo Gigli an Kindesstatt an, mit der Bedingung, daß er seinen Vor- und Zunahmen führen sollte. Er legte sich eine Zeitlang auf die Rechte, hatte aber doch mehr Neigung zur scherzhaften und satirischen Poesie, wodurch er sich viele Verdrüßlichkeiten zugezogen. Er war ein Mitglied der Arcadier, wo er den Namen Amarantho Sciadico führte; und wurde von Cosmus III. zum Professor der Toscanischen Sprache und der schönen Wissenschaften 1698. gemacht. Er hat in seinem Leben wunderliche Schicksale gehabt, hat doch endlich wieder in sein Vaterland auch nach Rom kommen dürfen, wo er 1722. an der Wassersucht gestorben ist. Nicht allein die Dominicaner sondern auch die Jesuiten, die er in seinen Schriften öfters durchgezogen hatte, obgleich sein eigener Sohn in ihrem Orden war, haben ihm Leichbegängnisse halten lassen. Seine Schriften, von denen aber viele unterdrückt worden, sind mit vieler Begierde aufgenommen worden, und werden noch eifrig gesucht. Sie zeugen von seiner Gelehrsamkeit, besonders in historischen Sachen. Er hat sich auch in Verfertigung der Schauspiele und in der Kritik über die Reinigkeit der toscanischen Sprache hervorgethan. Unter seinen satirischen Schriften sind folgende zu bemerken:

Vocabolario delle Opere di Santa Caterina, e della lingua Saneſe di Girolamo Gigli Saneſe. 4. Ohne Titel und ohne Ende, von 320 Seiten.
Haym

Haym und Osmont reden von Exemplaren, welche nur 312. Seiten hatten; *) aber das in der Dresdner Churfürstlichen Bibliothek hat 320 Seiten; und dabei befindet sich noch eine gedruckte Retractatio in forma patenti, darinn sich der Verfasser mit eigener Hand unterschrieben, und wiederrufen hat, was ihm in diesem Wörterbuche mit Hintenansehung des gebührenden Respects gegen seinen Landsherrn, gegen die florentinische Nation, gegen die Akademie della Crusca und einige geistliche Personen aus der Feder geflossen. Weil nämlich die Florentiner allen andern Italienischen, auch sogar toscanischen Nationen Gesetze geben wollen, wie sie reden und schreiben sollen, so wurde Gigli aufgebracht, nicht allein die Ehre seiner Vaterstadt zu retten, und die Zierlichkeit und den Wohlklang ihrer Mundart aus den Werken der Heiligen Catharina von Siena zu behaupten, sondern auch die Florentiner auf eine sehr empfindliche Weise anzugreifen und durchzuziehn. Daher wurde Gigli auf Vorstellung des Großherzogs 40 Italienische Meilen von Rom verbannt, sein Wörterbuch aber durch ein besondres Decret vom 21 August 1717. verbothen. In Florenz ist man noch weiter gegangen, und hat den Gigli nicht nur aus der Akademie della Crusca schimpflicher Weise gestossen, sondern auch sein Buch durch Henkers Hand verbrennen lassen.

Dell

*) Haym Notizia di libri rari nella lingua Italiana. p. 236. Osmont Diction. Typogr.

Dell Collegio Petroniano delle Balie latine, e del Solenne suo aprimento in quest' anno 1719. in Siena, per Dote e istituto del Cardinale Ricciardo Petroni a beneficio di tutta la Nazione Italiana, ad effetto di rendere naturale la lingua Latina, quale fu presso i Romani. Col vero metodo degli studj per la Gioventù dell' uno e dell' altro sesso, nel medesimo Collegio stabiliti. Relazione del Dottor Salvatore Tonci primo Medico di detto Collegio. In Siena 1719. 4. p. 66.

Diese Schrift ist eine Satire gegen diejenigen, welche bei Erlernung der lateinischen Sprache die italienische hintenansetzen. Er hat dadurch viel Leute bethört, welche eine Stiftung vor wahrscheinlich gehalten, deren Absicht ist, den Kindern das Latein zugleich mit der Muttermilch einzufloßen; da er doch alles dieses blos zum Scherz erdacht hat.

Im Jahr 1746. kam zu Florenz heraus:

Vita di *Girolamo Gigli* Sanese, detto fra gli Arcadi, Amarantho Sciadico, scritta da *Oresbio Agrico*, Pastore Arcade, con aggiunta delle lettere delle principali Accademie dell' Italia, scritte al medesimo in approvazione delle opere di S. Caterina da Siena *).

Gio:

*) Götzens Merkwürdigkeiten der königl. Bibliothek zu Dresden II. Band S. 69. und 72.